

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 87. Ratssitzung vom 2. November 2011**

### **1918. 2011/125**

#### **Dringliches Postulat von Samuel Dubno (GLP) und Martin Luchsinger (GLP) vom 13.04.2011:**

#### **Aufhebung der Verlängerung des Zeltwegs und Aufwertung des Heimplatzes im Rahmen des Kunsthaus-Neubaus**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Dringlichen Postulats zur Prüfung ab.

***Martin Luchsinger (GLP)** begründet das Dringliche Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 1252/2011): Zahlreiche Plätze in Zürich, so auch der Heimplatz, sind durch Strassen und den öffentlichen Verkehr belegt. Das Siegerprojekt von David Chipperfield hätte den Platz deutlich aufgewertet, im finalisierten Entwurf fehlt nun jedoch diese Dimension. Damit wird eine Chance verpasst, im kulturellen Herzen Zürichs einen Platz zu schaffen, der seinen Namen verdient hat. Der Vorschlag wäre auch im Zusammenhang mit der Erweiterung des Kunsthauses und der zusätzlichen Besucheranzahl unbedingt zu prüfen. Der Stadtrat lehnt die Entgegennahme unseres Vorschlages ab, dieser ist jedoch eine Überprüfung und spätere Umsetzung wert. Diese Meinung wird auch von Verkehrsplanern geteilt. Damit ein Platz entstehen kann, braucht es eine Änderung des Verkehrsflusses. Auf den verbleibenden Strassen rund um das Kunsthaus soll deshalb ein Kreisverkehr entstehen und die Autos würden via Hirschengraben und Rämistrasse in den Zeltweg gelangen. Es ist nicht zwingend die perfekte Lösung. Bei einer Überprüfung sind alternative Lösungsvorschläge des Tiefbauamtes deshalb willkommen. Schaffen wir heute die Grundlage für einen Begegnungsort im kulturellen Herzen von Zürich.*

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

***STR Ruth Genner:** Der Stadtrat befürwortet grundsätzlich einen verkehrsbefreiten Heimplatz. Das Siegerprojekt hat dazu einen bestechenden Vorschlag. Die Postulanten fordern eine Sperrung des Heimplatzes und die Schaffung eines grossräumigen Kreisverkehrs. Gemäss Prüfungen und Simulationen des Tiefbauamtes würde die vorgeschlagene Massnahme die Überlastung der Verkehrsknoten jedoch enorm verstärken. Zudem würde die Priorisierung des öffentlichen Verkehrs nach diesem Modell des Krei-*

*selverkehrs nicht funktionieren. Der Vorschlag ist so nicht umsetzbar. Deshalb lehnen wir das Postulat ab.*

Weitere Wortmeldungen:

**Markus Knauss (Grüne):** *Ich teile die Bedenken von Stadträtin Ruth Genner zu einem gewissen Grad und bin nicht überzeugt von der Umsetzbarkeit der von der GLP vorgeschlagenen Lösung. Doch wir unterstützen die Prüfung dieses Anliegens und hoffen, dass das Tiefbauamt in einem zweiten Anlauf und mit etwas gutem Willen auch von Seiten des Kantons eine gute Lösung findet. Das Kunsthaus ist auch ein wichtiger Bestandteil des kulturellen Angebots im Kanton und der Platz kann mit einer solchen Lösung nur gewinnen.*

**Mario Mariani (CVP):** *Die CVP spricht sich grundsätzlich für eine Aufwertung des Platzes aus. Die Kreativität wird jedoch mit der Ablehnung des Postulats nicht verschwinden. Der Stadtrat wird im Zusammenhang mit dem Kunsthaus eine Weisung bringen, die auch eine sinnvolle und umsetzbare Lösung für die Aufwertung des Heimplatzes beinhaltet. Wir vertrauen dem Stadtrat und empfehlen die Ablehnung des Postulats.*

**Michael Baumer (FDP):** *Der Heimplatz wurde bereits bei der Kunsthaus-Weisung in der Kommission intensiv diskutiert. Es bestand Einigkeit darüber, dass die Situation nicht befriedigend ist. Allerdings wurde auch festgestellt, dass die zwei Bereiche Kunsthaus-erweiterung und Platzgestaltung getrennt behandelt werden müssen. Schon damals war klar: Eine Änderung der Verkehrsführung am Heimplatz ist sehr komplex und eine Umsetzung würde eine Verzögerung für den Kunsthaus-Neubau nach sich ziehen. Die Kunsthaus-erweiterung und die Platzgestaltung müssen deshalb in verschiedenen Zeitfenstern umgesetzt werden. Die FDP lehnt das Postulat ab.*

**Dr. Jean-Daniel Strub (SP):** *Die SP unterstützt das Postulat. Der Zeitpunkt stimmt und der Vorschlag hat eine zweite Chance verdient. Wir unterstützen nicht zwingend den Vorschlag an sich, sondern die Aufforderung, das Anliegen nochmals mit der nötigen Kreativität zu prüfen. Stichwort Verkehrskollaps: Ich benutze die betreffende Strecke täglich und der Verkehr am Heimplatz ist tatsächlich überlastet. Es wäre wünschenswert, dass durch eine erneute Prüfung des Anliegens auch für alle Verkehrsteilnehmer eine bessere Situation geschaffen wird.*

**Roland Scheck (SVP):** *Die SVP wird das Postulat nicht unterstützen. Der Vorschlag kappt eine Hauptverkehrsachse und vermindert die Kapazität des gesamten städtischen Verkehrssystems. Ein Kreisverkehr hätte durch sein Einbahnprinzip eine zusätzliche Abwertung des Strassennetzes zur Folge. Diese Art von Verkehrspolitik setzt der Stadt bereits heute enorm zu.*

**Walter Angst (AL):** *Beim Kunsthaus stellt sich folgende Frage: Ist es möglich, neben dem investitionsintensiven Bau auch noch etwas Sinnvolles für die öffentliche Nutzung des Platzes und der Umgebung zu tun? Die Diskussion über die Kunsthausinvestitionen*

3 / 3

*ist erst dann möglich, wenn die Verkehrssituation gelöst ist. Deshalb werden wir das Postulat überweisen.*

**Martin Luchsinger (GLP):** *Das Ziel des Postulats ist die Prüfung der Situation und der Aufwertung; es sollen dem Departement Tiefbau weitere Ideen gebracht werden. Der Gestaltungswille der Stadt Zürich darf nicht aufgegeben und die Kompetenzen dürfen nicht dem Kanton überlassen werden. Im Postulat ist nicht die Rede von einer zeitgleichen Behandlung von Kunsthäuserweiterung und Platzgestaltung. Es geht lediglich darum, das Projekt auf eine mögliche Platzgestaltung zu prüfen.*

**Hans Jörg Käppeli (SP):** *Beim Heimplatz bestand schon früher Handlungsbedarf. Ich habe mich immer für eine Aufwertung eingesetzt. Der Vorstoss geht in die richtige Richtung. Eine Überweisung des Postulats ermöglicht das Überdenken und Suchen verschiedener Lösungen zu dieser Situation.*

**Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP)** *ist erstaunt, dass sich die GLP so wenig für den privaten Verkehr einsetzt. Er vermutet zu wenig klare Informationen vor Verkehrsabstimmungen.*

**Claudia Rabelbauer-Pfiffner (EVP):** *Die EVP bekennt sich verkehrstechnisch zur Hauptverkehrsachse. Die Verkehrsführung wurde im Zusammenhang mit der Erweiterung des Kunsthäuses bereits geprüft. Das Postulat ist naiv, denn der Platz ist nicht unattraktiv und eine gewisse Menge an Verkehr gehört zum Stadtleben. Es ist nicht ersichtlich, wo hier noch neue Lösungen gefunden werden könnten.*

Das Dringliche Postulat wird mit 68 gegen 51 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**Kopie vorab an:  
VTE**